



Stefanie Zysk

Igelhaus und Meisenknödel

Kosmos 2015 • 64 Seiten • 9,99 • ab 5 • 978-3-440-14803-7 ★★★★★(★)

Die Natur im Wechsel der Jahreszeiten spart nicht an Farben, Tönen und Wundern. Ohne sie könnte der Mensch nicht überleben, sie gibt ihm Nahrung

und Lebensraum. Die Tiere, ob klein oder groß, die sie bewohnen, haben in diesem ausgeklügelten Gefüge ganz spezifische Aufgaben und es ist sehr wichtig, alle Lebewesen wegen dieser Bedingungen zu erhalten. Ohne sie würde der Mensch langsam, aber sicher aussterben. Also sind wir genötigt, den Blick aus unserer zivilisierten und zugebauten Welt auf die Welt der Insekten, Tiere und Pflanzen zu richten und zu schauen, wer dort unsere Hilfe benötigt. Oft ist es nicht besonders aufwendig, den kleinen Geschöpfen zu helfen, es braucht nur das nötige Wissen und einige Materialien, die schnell zusammengesucht sind.

Um Tieren zu helfen, muss der Mensch erst einmal seine Wahrnehmung schulen und etwas über seine Umwelt lernen. Das beste Alter, um die Aufmerksamkeit dahingehend zu schulen, ist das Kinderalter. Kinder sehen oft Dinge, die uns Erwachsenen verborgen bleiben. Dazu müssen Eltern und Kinder hinausgehen, in Natur, Wälder oder wenigstens Parks. In der urbanisierten Welt von heute fehlt Kindern in den Städten oft das Verständnis für Tiere und ihre Bedürfnisse, da sie sich nicht in ihrem Umfeld befinden. Kinder aus Dörfern und ländlicheren Gegenden dagegen haben die Möglichkeit die Natur in all ihren Facetten zu beobachten und zu erfahren. Kinder mit freiem Zugang zu Garten, Wald oder offenen Wiesen haben in diesem Buch einen erheblichen Vorteil, da einige der Hilfsprojekte Platz und bestimmte Utensilien erfordern, die für eine Stadtwohnung nicht in Frage kommen. Dazu gehört das Pflanzen eines Schmetterlingsgartens, während die Errichtung eines Krötenzauns auf Landstraßen auch außerhalb des eigenen Grundstückes möglich ist. Einzelne Tipps zur akuten Rettung erschöpfter oder kranker Tiere lassen sich auch in dicht besiedelten Gebieten realisieren.

Spannende Informationen zur lokalen Fauna sind durch stilisierte Merktafeln hervorgehoben, die sich von den übersichtlich angeordneten und abgegrenzten Fotos von Tieren, Pflanzen und Schutzprojekten abgrenzen. Der kleine Igel Nabu führt die interessierten Leser durch das Buch und steht mit Rat und Tat bei den Projekten zur Seite. Er begleitet Leser und Tiere durch das Jahr, begonnen mit dem Frühling, und erläutert zusätzlich zum Text, wie die Natur aus ihrem Winterschlaf erwacht und welche Aufgaben für ihre Unterstützer gerade anstehen.

Die Projekte haben unterschiedliche Schwierigkeitsstufen, die sich auch von kleineren Kindern bewältigen lassen, solange eine erwachsene und handwerklich hinreichend begabte Aufsichtsperson zugegen ist. Besonders schön sind die Tierporträts, die kurz und prägnant diejenigen vorstellen, zu deren Hilfe die kleinen Projekte entworfen sind. Neben den beliebten kuscheligen Tieren wie Eichhörnchen und Schmetterling bedürfen auch die weniger populären Tiere wie Schnecke und Kröte der Hilfe menschlicher kleiner und großer Hände.

Für interessierte Naturschützer oder die, die es werden wollen, ein tolles Buch zum Aktivwerden.